Quelle: https://manuscripta.at/?ID=8287
Copyright: Salzburg, Universitätsbibliothek

Seis quod Messias.

Die frau aus dem Messia dieses sagen v. Christo gab sich die wahrheit gegen ihr. Hat er, den sie bekhandt so Messias sein, wendt so weit er alle dinge verkhundet, darumb sagt Christo ich bin der mit dir redet, auch dessen gleichs wendt.

Ego Cibum habeo.

Dise speiss ist das er himlisch gottheit ist worden. Nun aber damit wir auch dieselbig speiss kriegen, demnach hat er da zur warheit gegen dem heidnischen frawlein, darumb er weiter sagt. Mein speiss ist das ich thue das mich geschickt hat der so mich gesandt hat. Darumb was er gesandt das er uns speiset, mit sich selbst speiset mit totlicher speiss so ihm die hungers kraften, sondern das brot bereit das artzeny labet und zuetzet, denn das ist das göttlich wort das kinder Gottes werden, wie wir das fleisch wirdt, auch das wir ewiglich aufspeis gen himel.

Also wissent nun in disem brauch, das wir uns mit sollen in den verwunden, das wir unsern fleisch und blut verdtrey durch das wort, denn das blut und fleisch, so wir aus Adam haben, das soll nichts, steigt auf mit auf gen himel, es ist Christi v. ausgegangen aus dem paradeis und zum tot verurtheilt, und das urtheil ist mit wunderlichkeit aufgehebt sondern bleiben, v. ist ewig und bleibt auf ewig verurtheilt, das nun ieglicher der nun selben fleisch stirbt, verdambt wirt ~~vor dieses~~. Nun aber das wir auch nit verdambt werdt von der ewigen Gottes oder mit anderen lot, den uns Gott der Vater gibt widerfarn werdt. Darumb evangelist Johannes schreibt und allein das das wort ist fleisch worden, nemblich in seinem Sohn in Maria v. fürwahr das wort sonnd Sohnes auf fleisch v. blut in uns

in den